

QUARTALSMITTEILUNG

PNE AG

3 | 2020

PNE
pure new energy

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Die PNE-Gruppe ist ein führender Entwickler von Projekten der Erneuerbaren Energien. Aus dieser starken Position heraus entwickelt sich die PNE-Gruppe weiter zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – zu einem „Clean Energy Solution Provider.“

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

in Mio. EUR	1.1. – 30.9. 2020	1.1. – 30.9. 2019	1.1. – 30.9. 2018
Gesamtleistung	90,7	96,6*	56,0*
Umsatz	73,9	72,6	39,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9,2	17,0*	8,4*
Betriebsergebnis (EBIT)	-3,5	7,8*	1,6*
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11,0	-2,9*	-4,9*
Periodenergebnis	-9,4	-6,5*	-3,0*
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,12	-0,09*	-0,04*
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	74,6	76,6

in Mio. EUR	30.9.2020	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital per Stichtag	189,9	205,1*	202,8*
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	34,7	37,3*	46,4*
Bilanzsumme per Stichtag	547,4	550,0*	436,8*

* Zahlen zum 30. September 2018 und 2019 und 31. Dezember 2018 und 2019 angepasst.
Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 war von unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Einerseits konnten wir operativ gute Fortschritte erzielen: wir haben weitere Genehmigungen erreicht, Ausschreibungen gewonnen, mit dem Bau weiterer Windparks begonnen, die Projektpipelines bei Wind und Photovoltaik ausgebaut und uns im Dienstleistungssektor noch stärker positioniert. Andererseits haben uns die schwer kalkulierbaren Rahmenbedingungen herausgefordert: sowohl in Deutschland als auch international werden die politischen und ökonomischen Weichen für einen weiteren kräftigen Ausbau der Erneuerbaren Energien gestellt, doch die anhaltende COVID19-Pandemie hat spürbar negative Auswirkungen auf die Entwicklung.

Erfolgreiche operative Entwicklung

Operativ verlief das Geschäftsjahr in den ersten neun Monaten trotz erschwelter Rahmenbedingungen in Folge der COVID19-Pandemie erfolgreich. In Polen haben wir den Bau eines bereits früher verkauften Projekts mit 42 MW abgeschlossen. Im Kundenauftrag haben wir den Bau von Windparks in Schweden und Polen fortgesetzt. Und in Deutschland hatten wir zum Ende des Berichtszeitraums sechs Windparks mit einer Nennleistung von 73,8 MW, davon 4,2 MW als Bürgerwindanlage, in Bau.

Insgesamt hatten wir damit am Ende des Berichtszeitraums Windparks mit rund 318,8 MW auf eigene Rechnung und für Kunden in Bau.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres waren wir in Deutschland mit drei zuvor genehmigten Windparks (39,0 MW) in den Ausschreibungen erfolgreich und erhielten Zuschläge. Im Oktober gab es einen weiteren Zuschlag für einen Windpark mit 21,6 MW.

Ausbau des Eigenbetriebs geht voran

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung haben wir in diesem Jahr entschieden, den Eigenbetrieb von Windparks zu stärken. Damit wollen wir ebenso wie mit dem Ausbau des Servicegeschäfts einen weiteren Beitrag dazu leisten, die Volatilität des Geschäfts zu verringern sowie die Ergebnisse auf einem hohen Niveau zu verstetigen. Dies ist ein weiterer Schritt bei der Umsetzung unseres Scale up-Programms.

Derzeit betreibt die PNE-Gruppe Windparks mit einer installierten Nennleistung von 130,1 MW im Eigenbetrieb, weitere befinden sich im Bau. Der Bestand an eigenen Projekten, vornehmlich in Deutschland, soll bis Ende 2023 auf bis zu 500 MW ausgebaut werden.

Projektpipeline gestärkt

Grundlage der künftigen Entwicklung ist die „Pipeline“ der Projekte, die in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet werden. Bei den Windenergieprojekten an Land konnte sie auf rund 5.241 MW ausgebaut werden. Bemerkenswert ist, dass wir mit Projekten von derzeit rund 681 MW in der Genehmigungsphase in Deutschland und Frankreich einen sehr hohen Stand gehalten haben.

Deutlich ausgebaut haben wir auch die Pipeline in der Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Hier bearbeiten wir jetzt in Deutschland, Rumänien und den USA Projekte mit einer Nennleistung von 476 MWp.

Offshore in Deutschland

Bei der bilanziellen Bewertung von Offshore-Projekten, die wir in der Nordsee entwickelt haben, mussten im Konzern nach einer Prüfung der Deutsche Prüfstelle für Rechnungswesen (DPR) rückwirkend Anpassungen zum 1. Januar 2017 vorgenommen werden. Daraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das laufende Geschäftsjahr 2020, allerdings gibt es Veränderungen bei einigen Vortragswerten in der Bilanz wie z. B. dem Vorratsvermögen und dem Eigenkapital.

Unabhängig von der in diesem Zusammenhang vorzunehmenden Fehlerkorrektur sieht sich die PNE AG, insbesondere durch den Senatsbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 20. August 2020, in ihrer Einschätzung, dass Teile des WindSeeG verfassungswidrig sind, bestätigt. Mit der Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts durch den Gesetzgeber, erwarten wir Erstattungen für bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken werden.

Politische und allgemeine Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland und Europa verändern sich derzeit. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und andere Regelungen werden überarbeitet, Ausbauziele sollen angehoben werden, Genehmigungsverfahren schneller und rechtssicherer werden. Der Kohleausstieg ist beschlossen und wird umgesetzt. In der Europäischen Union arbeiten Kommission und Parlament daran, den „Green Deal“, der den Wandel hin zu Erneuerbaren Energien und damit verbundenen Lösungen, wie etwa der Nutzung von Wasserstoff, verstärken soll, mit Inhalten und konkreten Zielen zu füllen. Daher blicken wir weiter positiv in Zukunft.

Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung hat auch die weltweit andauernde COVID19-Pandemie. Mit jeweils auf die Märkte angepassten Konzepten haben wir uns darauf eingestellt und unser Geschäft kontinuierlich weitergeführt. Projekte wurden weiterentwickelt, Ausschreibungen gewonnen und mit dem Bau weiterer Projekte begonnen.

Für uns zahlte sich aus, dass wir schon in den vergangenen Jahren interne Prozesse und Organisationsstruktur auf ein hohes Niveau weiterentwickelt hatten.

Die Folgen der Pandemie sind jedoch zu spüren. Genehmigungsverfahren ziehen sich in die Länge, und Projekte verschieben sich. Gleichzeitig melden Hersteller von Windenergieanlagen längere Lieferzeiten. Allerdings fallen diese Projekte nicht aus, sondern werden später als geplant realisiert.

Ergebnis der ersten neun Monate im Plan

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 73,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 72,6 Mio. Euro), eine Gesamtleistung von 90,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 96,6* Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 9,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 17,0* Mio. Euro), ein Betriebsergebnis (EBIT) von -3,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,8* Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,12 Euro (im Vorjahr: -0,09* Euro) auf.

Ausgewirkt haben sich vor allem die Investitionen in eigene Projekte, da keine Projektverkäufe erfolgten. Aufgrund dieser Investitionen in eigene Projekte sind in den ersten neun Monaten auf Konzernebene Gewinne vor Steuern von 19,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,9 Mio. Euro) eliminiert worden.

Die Ergebnisse der ersten neun Monate befinden sich in den einzelnen Segmenten und im Konzern, unter Berücksichtigung der Gewinneliminierungen vor Steuern von 19,8 Mio. Euro aus dem Aufbau des Projektportfolios, im Plan. Vor dem Hintergrund des Eigenbetriebs tritt auch mehr und mehr die Betrachtung des EBITDA als wesentliche Kenngröße hervor. Mittelfristig werden wir daher den EBITDA stärker in den Vordergrund rücken.

Deutlich erhöht hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Konzern auf 465 Personen (im Vorjahr: 386) zum 30. September 2020. In dieser Steigerung spiegelt sich der erhöhte Personalbedarf aufgrund der Erweiterung unseres Geschäftsmodells wider.

Der Blick auf die einzelnen Segmente zeigt die gegenwärtige Entwicklung.

* Zahlen zum 30. September 2018 und 2019 und 31. Dezember 2018 und 2019 angepasst.
Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

Im Segment „Projektentwicklung“ kamen die Vorbereitungen für die Realisierung wirtschaftlich größerer Windparks, die für das eigene Portfolio vorgesehen sind, zum Tragen. Insgesamt entwickelte sich das Segment sehr positiv mit einem EBITDA von 13,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,6* Mio. Euro) und einem EBIT von 11,8 Mio. Euro (im Vorjahr 9,1* Mio. Euro).

Im Segment „Services“ wirkten sich die Ausweitung der Servicestrategie, der damit verbundene Aufbau des Personalstamms und die erforderlichen Investitionen in Equipment auf die Ergebnisse aus. Der zeitweilige Ausfall von Lehrgängen aufgrund von COVID19-bedingten Einschränkungen hatte leicht negative Auswirkungen auf das Ergebnis dieses Segments. Das Segment „Services“ erzielte ein EBITDA in den ersten neun Monaten von 3,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) und ein EBIT von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Im Segment „Stromerzeugung“ gab es den geplanten Verlauf der Geschäftstätigkeit mit den üblichen Schwankungen im Windangebot. Auch dieses Segment entwickelte sich insgesamt sehr positiv. Das Segment „Stromerzeugung“ erzielte ein EBITDA in den ersten neun Monaten von 13,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) und ein EBIT von 4,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

Die Auswirkungen der COVID19-Pandemie machen sich im Marktumfeld zunehmend bemerkbar. Die Entwicklung der Strompreise international ist für Windpark-Investoren aufgrund des Pandemiegeschehens gegenwärtig schwer abzuschätzen. Das kann sich negativ auf Verkaufsvorgänge auswirken. Besonders betroffen sind PNE-Projekte in Schweden, Panama, Rumänien und den USA. Sollten Projektverkäufe nicht wie geplant abgeschlossen werden, wird dies Auswirkungen u. a. auf das Betriebsergebnis (EBIT) haben. In den USA wirkte sich außerdem die Unsicherheit im Vorfeld der Präsidentschaftswahl aus.

* Zahlen zum 30. September 2018 und 2019 und 31. Dezember 2018 und 2019 angepasst.
Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

Trotz dieser und anderer durch die COVID19-Pandemie erschwerten Rahmenbedingungen und den u. a. daraus resultierenden Verzögerungen im Projektgeschäft sowie dem Investment in den Aufbau von Windparks für den Eigenbestand, bestätigen wir unser Ziel für das Gesamtjahr: Wir rechnen für den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 mit einem EBITDA in Höhe von 15 bis 20 Mio. Euro und mit einem EBIT in Höhe von 5 bis 10 Mio. Euro. Entscheidend für das Erreichen dieses Ziels sind die geplanten Projektverkäufe im In- und Ausland.

PNE ist auf Kurs. Trotz der aktuellen, durch die COVID19-Pandemie ausgelösten Entwicklungen, blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

PNE AG
Der Vorstand



Markus Lesser
Vorstandsvorsitzender



Jörg Klowat
Vorstand Finanzen

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die PNE-Gruppe entwickelt Windparks und Photovoltaikprojekte im In- und Ausland, betreibt Windparks selbst und bietet national sowie international Dienstleistungen rund um die Entwicklung und den Betrieb von Projekten zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien an.

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe war in den ersten neun Monaten 2020 von der Entwicklung und Realisierung von Windparks an Land in verschiedenen Ländern geprägt. Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde der polnische Windpark „Barwice“ (42 MW), der im Auftrag des Käufers errichtet wurde.

Zum 30. September 2020 befanden sich Windparks in Deutschland, Schweden und Polen mit einer Nennleistung von insgesamt 318,8 MW in Bau.

Im März 2020 hat PNE entschieden, den Eigenbetrieb von Windparks in Zukunft kräftig auszubauen. Ziel ist es, Umsätze und Ergebnisse auf hohem Niveau zu verstetigen. Einzelne Projekte, insbesondere im Ausland, werden jedoch auch weiterhin in die Vermarktung gehen. Derzeit betreibt PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 130,1 MW selbst. Weitere Projekte befinden sich im Bau. Der Bestand an eigenen Projekten, vornehmlich in Deutschland, soll bis Ende 2023 auf bis zu 500 MW ausgebaut werden. Basis für den Ausbau ist die weiterhin gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 5.241 MW in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung.

Die Entwicklung von nationalen und internationalen Photovoltaikprojekten wurde im Berichtszeitraum ebenfalls verstärkt fortgesetzt. Bei der Photovoltaik befanden sich zum 30. September 2020 Projekte mit rund 476 MWp in der Entwicklung.

Die Auswirkungen der COVID19-Pandemie haben auch Unternehmen, die wie die PNE AG am Ausbau der Erneuerbaren Energien arbeiten, zu spüren bekommen. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und in der Konsequenz unter anderem auf Lieferwege sind noch nicht endgültig absehbar, machen sich aber im Marktumfeld zunehmend bemerkbar. Zudem ist die Entwicklung der Strompreise international für Windpark-Investoren aufgrund des Pandemiegeschehens gegenwärtig schwer abzuschätzen. Das kann sich negativ auf Verkaufsvorgänge auswirken. Besonders betroffen sind PNE-Projekte in Schweden, Panama, Rumänien

und den USA. PNE geht derzeit davon aus, dass es aufgrund der aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektverkäufen und Projektumsetzungen von 2020 nach 2021 und von 2021 nach 2022 kommen kann. Sollten Projektverkäufe nicht wie geplant abgeschlossen werden, wird dies Auswirkungen u. a. auf das Betriebsergebnis (EBIT) haben. Derzeit geht die Gesellschaft davon aus, dass es mittel- bis langfristig jedoch zu keiner wesentlichen Auswirkung auf unser Geschäft kommen sollte. Die gute Liquiditätsposition lässt der Gesellschaft genügend Spielraum, um auch längerfristigen Einschränkungen gut begegnen zu können. Im Berichtszeitraum wurden im Konzern nur in den USA Unterstützungsmaßnahmen bzw. staatliche Beihilfen in Höhe von rund TEUR 200 in Anspruch genommen. Die im weiteren Verlauf des Berichts aufgeführten operativen Aktivitäten und die Zahlen des Konzerns bestätigen auch weiterhin eine positive Unternehmensfortführung („Going concern“).

Segmentberichterstattung

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. September 2020 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 nicht verändert.

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement und ähnliche Dienstleistungen.

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Segment „Projektentwicklung“

Teilbereich Windenergie an Land

Die Entwicklung und Realisierung von Windparkprojekten an Land wurde in den ersten neun Monaten 2020 sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten trotz der Einschränkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus und der damit verbundenen Folgen fortgeführt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten der PNE-Gruppe bei der Windenergie an Land per 30. September 2020 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	1.253	420	74	1.747	0
Frankreich	271	261	0	532	0
Großbritannien	43	0	0	43	0
Italien	40	0	0	40	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	345	0	0	345	0
Polen	132	19	0	151	132
Rumänien	54	102	0	156	0
Südafrika	500	30	0	530	0
Schweden	0	59	0	59	113
Türkei	629	71	0	700	0
USA	266	167	0	433	0
Total	4.038	1.129	74	5.241	245

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft/Dienstleister = Bereits verkaufte Projekte, in denen PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt

Windenergie an Land national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des dritten Quartals 2020 Windparks mit einer Nennleistung von rund 1.747 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Zum Ende des Berichtszeitraums konnte mit dem Bau eines weiteren Windparks mit 25,1 MW Nennleistung begonnen werden. In Bau befanden sich somit sechs Windparks mit einer Nennleistung von 73,8 MW.

Für weitere Windparks liegen die erforderlichen Genehmigungen für die Realisierung vor.

Windenergie an Land international

Auch im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Entwicklung und Realisierung von Projekten kontinuierlich weitergeführt. Gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2019 gab es in den Auslandsmärkten folgende Veränderungen:

Polen

Der bereits früher verkaufte Windpark „Barwice“ im Nordwesten von Polen wurde fertiggestellt. In dem Projekt wurden 14 Anlagen des Typs Siemens SWT-3.0-113 mit einer Gesamtnennleistung

von 42 MW errichtet. Die Bauleitung wurde dabei im Auftrag des Investors übernommen.

Der Bau des Windparks „Jasna“ (132 MW) wurde im Auftrag des Käufers planmäßig fortgesetzt.

Schweden

Der Bau des bereits früher verkauften Windparks „Malarberget“ (113 MW) ging planmäßig voran. Im Auftrag des Käufers hat PNE für den Windpark das Baumanagement übernommen und wird ihn anschließend in der Betriebsphase weiter betreuen.

Teilbereich Windenergie auf See Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See führt zu sichtbaren Erfolgen: PNE konnte in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußern. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“, „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. PNE ist weiterhin für die veräußerten Projekte als Dienstleister tätig.

Im Bereich Windenergie auf See prüft PNE auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. Hierzu werden grundlegende Berechnungen und Untersuchungen durchgeführt, auf deren Basis bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten stattfinden können.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum haben wir weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks vor den Küsten der USA getan. So wie dort, prüfen wir auch in Vietnam derzeit die Möglichkeiten zur Projektierung von Windparks auf See.

Teilbereich Photovoltaik

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells der PNE AG. Derzeit werden zahlreiche Märkte konkret geprüft und erste Sicherungen von Rechten vorgenommen. Besonderes Augenmerk liegt dabei zunächst auf Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien und den USA sowie weiteren internationalen Märkten.

Der Umfang der Projekte, die zum Ende des Berichtszeitraums bearbeitet wurden, konnte auf 476 MWp ausgebaut werden.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 30. September 2020 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MWp
Deutschland	154	0	0	154
Rumänien	112	0	0	112
USA	210	0	0	210
Total	476	0	0	476

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung

Phase III = Planung

Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten dazu, dass im Segment „Projektentwicklung“ in den ersten neun Monaten 2020 positive Ergebnisse erwirtschaftet wurden. Die aktuelle COVID19-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Projektentwicklung“ nur Auswirkungen in Form von geringen zeitlichen Projektverschiebungen gehabt. Diese Verschiebungen hatten nur geringe Auswirkung auf die Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“ in den ersten neun Monaten. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, wie im Zusammenhang mit der veröffentlichten Guidance 2020 erläutert, dass dies im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zu Ergebnisverschiebungen im Segment „Projektentwicklung“ und im Konzern von 2020 nach 2021 führen könnte.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat in den ersten neun Monaten 2020

- » eine Gesamtleistung von 84,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 80,8* Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 13,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,6* Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 11,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,1* Mio. Euro) erreicht.

Segment „Services“

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen, Stromvermarktungsmanagement und ähnliche Dienstleistungen.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements wurde in den ersten neun Monaten 2020 durch Aktivitäten in Frankreich und Polen ausgeweitet. Unter anderem um die Ausweitung auf die beiden Märkte vornehmen zu können, mussten im Segment

„Services“ Investitionen in Personal und Equipment getätigt werden, die die Ergebnisse der ersten neun Monate, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, negativ beeinflusst haben.

Im polnischen Windpark „Barwice“, der von PNE entwickelt und verkauft wurde, haben Konzernunternehmen bis zur Inbetriebnahme im ersten Quartal 2020 Dienstleistungen im Baumanagement erbracht. Mit diesem Projekt setzte PNE einmal mehr erfolgreich die Strategie um, vermehrt Dienstleistungen insbesondere im internationalen Rahmen zu erbringen.

Auch für das polnische Projekt „Jasna“, das von Konzernunternehmen entwickelt, erfolgreich durch die Ausschreibung geführt und verkauft wurde, sowie für das schwedische Projekt „Malarberget“ werden während der laufenden Bauphase Construction Management Leistungen erbracht. Im Projekt „Jasna“ wird PNE auch während der späteren Betriebsphase Aufgaben übernehmen.

Die aktuelle COVID19-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Services“ mittlere Auswirkungen gehabt, da zwar der größte Teil der Auftragslage im Servicesegment auf Basis von langfristigen Serviceaufträgen erfolgt, jedoch in bestimmten Servicebereichen wie z. B. den Schulungen zur Arbeitssicherheit in der Höhe, die Durchführung von Lehrgängen aufgrund von Abstandsregeln und anderen Schutzmaßnahmen vorübergehend nicht möglich waren. Im Segment „Services“ kann es aufgrund des aktuellen Verlaufs der COVID19-Pandemie zu weiteren Ausfällen bei Schulungen etc. in den nächsten Monaten kommen und damit Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisse des Segments haben.

Das Segment „Services“ hat in den ersten neun Monaten 2020

- » eine Gesamtleistung von 14,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,6 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 3,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von PNE selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von zusammen rund 130,1 MW sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment „Stromerzeugung“ im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Projekte ausgewiesen.

In den ersten neun Monaten 2020 spiegelten sich die erwarteten Windverläufe wider. Konnten im ersten Quartal gute Windergebnisse verzeichnet werden, so waren das zweite Quartal und dritte Quartal von den üblichen schwächeren Windergebnissen geprägt. Die saisonale Windverteilung bei gleichbleibenden Abschreibungen und Kosten pro Quartal, führt von Quartal zu Quartal dazu, dass in windstarken Quartalen sehr positive Ergebnisse und in windschwachen Quartalen leicht negative bis leicht positive Ergebnisse in Windparks erzielt werden.

Die aktuelle COVID19-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Stromerzeugung“ bisher keine Auswirkungen gehabt.

Das Segment „Stromerzeugung“ hat in den ersten neun Monaten 2020

- » eine Gesamtleistung von 17,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,0 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 13,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 4,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) erzielt.

2. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Veränderungen in der Konzernstruktur sind unter der Segmentberichterstattung aufgezeigt.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

3. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern der PNE AG waren zum 30. September 2020 insgesamt 465 Personen (im Vorjahr: 386) inkl. Vorstände beschäftigt.

4. RÜCKWIRKENDE ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8.43

Mit Schreiben vom 15. Oktober 2020 hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) eine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2018 festgestellt. Die DPR vertritt die Auffassung, dass durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Entwicklung und Förderung der Windenergie auf See (WindSeeG) eine Abwertung von fünf Offshore-Projekten bereits zum 1. Januar 2017 zu erfolgen hatte. Drei der fünf Wind Offshore-Projekte (Zone 4) hatte die PNE AG im Geschäftsjahr 2018 vollständig wertberichtigt, die Wind Offshore-Projekte der Zone 3 waren bisher nicht wertberichtigt aufgrund der aus Sicht der PNE weiter gegebenen Realisierungswahrscheinlichkeit. Der Fehler wurde gemäß IAS 8.43 i.V.m. IAS 2.9 und IAS 2.6 rückwirkend, beginnend mit dem 1. Januar 2017 in der Weise korrigiert, dass zu diesem Zeitpunkt alle fünf Offshore-Projekte, sowie damit verbundene sonstige aktivierte Projektvorräte, vollständig wertberichtigt wurden. Die Wertberichtigung auf die drei Offshore-Projekte des Geschäftsjahres 2018 wurde entsprechend eliminiert. Latente Steuern wurden, soweit werthaltig, ebenfalls angepasst.

Von den Fehlerkorrekturen sind folgende Abschlussposten zum 31. Dezember 2018 betroffen:

31.12.2018			
in TEUR	Vor Korrektur	Änderung aus der Korrektur	Nach Korrektur
Unfertige Erzeugnisse	89.993	-15.073	74.920
Latente Steuern	16.549	-721	15.828
Eigenkapital	216.273	-13.437	202.836
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.060	-1.060	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.464	-1.298	2.166
Ergebnis vor Steuern	-2.002	8.807	6.805

Durch diese Korrekturen ergeben sich auch in der Fortschreibung der Zahlen einige Veränderungen von Abschlussposten zum 31. Dezember 2019.

31.12.2019			
in TEUR	Vor Korrektur	Änderung aus der Korrektur	Nach Korrektur
Unfertige Erzeugnisse	77.617	-16.550	61.067
Latente Steuern	20.401	-1.032	19.369
Eigenkapital	220.014	-14.894	205.119
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.060	-1.060	0
Latente Steuer- verbindlichkeiten	5.966	-1.628	4.338
Ergebnis vor Steuern	7.312	-1.477	5.835

Die in den folgenden Abschnitten aufgeführten Vergleichszahlen in den Texten und Tabellen wurden entsprechend angepasst und gekennzeichnet.

5. FINANZLAGE/GESCHÄFTSERGEBNISSE

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt. Für die Konzern-Finanzinformationen über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 zum 30. September 2020 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Die seit 1. Januar 2020 geänderten IFRS Standards haben für den Quartalsabschluss keine Relevanz.

Die Zahlen im Text und in den Grafiken wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Werte mit „*“ im Text oder in den Tabellen sind angepasste Vorjahreswerte zum 30. September 2019 bzw. angepasste Werte zum 31. Dezember 2019. Wir verweisen hierzu auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

a. Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten 2020 eine Gesamtleistung von 90,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 96,6* Mio. Euro). Davon entfallen 73,9 Mio. Euro auf Umsatzerlöse

(im Vorjahr: 72,6 Mio. Euro), 14,2 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 22,1* Mio. Euro) sowie 2,6 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten 2020 wurden:

- » im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze von 35,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 37,0 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die geplanten eigenen Windparks sowie externe Umsätze von 46,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 52,5 Mio. Euro) u. a. aus vertraglichen Meilensteinzahlungen von im In- und Ausland bereits in 2018/2019 verkauften Windparkprojekten, z. B. in Frankreich und den USA sowie von Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen bei Windparkprojekten abgerechnet. Eine gute Indikation für die Leistung im Segment zeigt sich bei der Betrachtung der Nennleistung der Projekte, die fertiggestellt oder veräußert wurden oder sich in Bau befanden. Diese summierte sich in 2020 auf rund 361 MW (im Vorjahr: rund 404 MW). Bei einem angenommenen mittleren Investitionsvolumen von rund 1,4 bis 1,8 Mio. Euro pro installiertem MW Nennleistung für Windenergieprojekte wurden damit Investitionen von rund 505 bis 650 Mio. Euro (im Vorjahr: 565 bis 727 Mio. Euro) initiiert.
- » im Segment „Services“ externe und interne Umsätze von 14,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement in Höhe von 8,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,9 Mio. Euro), aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln sowie Schulungen für Fachkräfte mit hoch gelegenen Arbeitsplätzen und der Installation, Wartung und den Service für Arbeiten an Feuerlösch- und Brandmelde- sowie Hindernisbefeuerungssystemen mit 2,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) und aus Umspannwerksdienstleistungen mit 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,0 Mio. Euro) erzielt. Bemerkenswert ist dabei, dass ein signifikanter Teil der internen Leistungen/Umsätze zur Vermeidung von externen Kosten führte.
- » im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 16,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,8 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf die Stromerlöse der Windparks im Eigenbestand in Höhe von 12,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 2,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist, dass die Anzahl der bereits seit 1. Januar 2020 im Eigenbetrieb be-

findlichen Windenergieanlagen größer war als im Vorjahreszeitraum und daher in 2020 eine größere Strommenge produziert werden konnte.

Die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz geplanten und im Bau befindlichen Windparkprojekte wurden, wie im Vorjahresberichtszeitraum, über die Bestandsveränderungen gezeigt, was im Wesentlichen die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erklärt.

Der Aufwand für das Personal stieg im Konzern gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Vergleich höheren Mitarbeiterzahl (465 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 30. September 2020 gegenüber 386 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 30. September 2019) und der gestiegenen Gehälter für qualifiziertes Personal an. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Anpassung der Organisation an die neue Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Programm verfolgt. Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 17,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 16,2 Mio. Euro), „Services“ mit 6,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ mit 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich um 3,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 12,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,2 Mio. Euro). Die Erhöhung lag im Wesentlichen an der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen verteilen sich auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 1,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), „Services“ mit 2,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ mit 8,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 12,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) sind im Konzern geringfügig gegenüber dem Vorjahreswert angestiegen und gliedern sich im Wesentlichen auf in Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten, Versicherungen und Beiträge, Reparatur- und Instandhaltungsaufwand (im Wesentlichen beim Holzheizkraftwerk „Silbitz“ sowie bei den im eigenen Bestand gehaltenen Windparks). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 9,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,5 Mio. Euro), „Services“ mit 1,6 Mio. Euro (im Vorjahr:

1,8 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ mit 3,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Die Zinsaufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 11,0* Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- » der Anleihe 2018/2023 (1,5 Mio. Euro),
- » den Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen im Zusammenhang mit Windparkprojekten (2,6 Mio. Euro) und der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (2,6 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse erzielt:

- » ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 9,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 17,0* Mio. Euro),
- » ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von -3,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,8* Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter belief sich auf -9,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -6,5* Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,12 Euro (im Vorjahr: -0,09* Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,12 Euro (im Vorjahr: -0,08* Euro).

Aufgrund des Neun-Monats-Ergebnisses in Höhe von -9,4 Mio. Euro, der im Berichtszeitraum durchgeführten Dividendenzahlung in Höhe von -3,1 Mio. Euro und den Veränderungen im Zuge der Anteilserhöhung an der Sevivon Sp. z.o.o., Koszalin, Polen (von 80,0 Prozent auf 100 Prozent, Segment „Projektentwicklung“) wird ein Bilanzgewinn im Konzern zum Ende des Berichtszeitraums von 43,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 60,3* Mio. Euro) ausgewiesen.

b. Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. EUR	30.9.2020	31.12.2019
Summe der langfristigen Vermögenswerte	329,7	299,6*
Immaterielle Vermögenswerte	64,4	64,7
Sachanlagen	179,3	174,1
Nutzungsrechte	58,9	39,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,0	2,0
Latente Steuern	25,1	19,4*
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	217,7	250,4*
Vorräte	101,5	84,8*
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25,3	51,7
Steuerforderungen	0,9	2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	90,0	111,9
Bilanzsumme	547,4	550,0*

* Zahlen zum 31.12.2019 angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE AG insgesamt 547,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 550,0* Mio. Euro). Damit veränderte sich der Wert um rund -0,5 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 299,6* Mio. Euro zum Jahresende 2019 auf aktuell 329,7 Mio. Euro zu. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist die Zunahme der Nutzungsrechte (+19,5 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem „IFRS 16 Leasingverhältnisse“. Zum 30. September 2020 werden 58,9 Mio. Euro an Nutzungsrechten (31. Dezember 2019: 39,4 Mio. Euro) unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Nutzungsrechte verteilen sich per 30. September 2020 auf die Segmente „Projektentwicklung“ (10,0 Mio. Euro), „Services“ (6,1 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ (42,8 Mio. Euro).

Zum 30. September 2020 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,4 Mio. Euro (davon 63,3 Mio. Euro Firmenwerte) und blieben damit ungefähr auf dem Stand vom 31. Dezember 2019. Die Firmenwerte verteilen sich per 30. Septem-

ber 2020 auf die Segmente „Projektentwicklung“ (52,8 Mio. Euro), „Services“ (10,4 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ (0,1 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)) hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Obgleich die durch die COVID19-Pandemie bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. September 2020 gemindert sein könnte.

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 5,2 Mio. Euro auf 179,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 174,1 Mio. Euro).

Unter die Sachanlagen fallen im Wesentlichen:

- » Grundstücke und Bauten (11,0 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“),
- » im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (14,5 Mio. Euro),
- » die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks (137,6 Mio. Euro) sowie das HKW „Silbitz“ (2,8 Mio. Euro inkl. Grundstücke und Bauten in Höhe von 2,6 Mio. Euro).

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der konzerninternen Veräußerung als Anlagevermögen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 250,4* Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 217,7 Mio. Euro per 30. September 2020 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Aufbau des Vorratsvermögens (+16,7 Mio. Euro), die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-21,9 Mio. Euro) und den Rückgang von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (-26,4 Mio. Euro) zurückzuführen. Von den kurzfristigen Ver-

mögenswerten entfallen 11,9 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2019: 34,3 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 61,1* Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 76,9 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Investitionen für die im Bau befindlichen Projekte an Land und für die Weiterentwicklung der Projektpipelines Onshore im In- und Ausland zurückzuführen. Die im Konzern getätigten Investitionen für die im Bau befindlichen Projekte an Land und für die Weiterentwicklung der Projektpipelines Onshore im In- und Ausland führten dazu, dass sich die unfertigen Leistungen um rund +15,8 Mio. Euro veränderten.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- » Projekte an Land/national (46,3 Mio. Euro),
- » Projekte an Land/international (30,6 Mio. Euro).

Im Übrigen haben sich die unter den Vorräten ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Projekte an Land von 23,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019) um +0,9 Mio. Euro auf 24,3 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 90,0 Mio. Euro zum 30. September 2020, (per 31. Dezember 2019: 111,9 Mio. Euro) und verteilten sich per 30. September 2020 auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 78,9 Mio. Euro, „Stromerzeugung“ mit 10,2 Mio. Euro und „Services“ mit 0,9 Mio. Euro.

Passiva

in Mio. EUR	30.9.2020	31.12.2019
Eigenkapital	189,9	205,1*
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,7	0,8
Rückstellungen	6,8	8,4*
Langfristige Verbindlichkeiten	248,9	230,5*
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80,9	84,9
Abgegrenzte Umsatzerlöse	20,2	20,3
Bilanzsumme	547,4	550,0*

* Zahlen zum 31.12.2019 angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich zum 30. September 2020 von 205,1* Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 189,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2020 rund 35 Prozent (per 31. Dezember 2019: rund 37* Prozent).

Am 30. September 2020 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (aufgeteilt in 76.603.334 Aktien). Das Grundkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 nicht verändert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 230,5* Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 248,9 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 245,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 226,2 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- » die im Geschäftsjahr 2018 platzierte Anleihe 2018/2023 mit einem Buchwert von 49,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 48,9 Mio. Euro),
- » langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 132,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 135,6 Mio. Euro) und
- » Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 56,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 37,2 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 30. September 2020 auf die Segmente wie folgt:

- » Segment „Projektentwicklung“ 4,0 Mio. Euro (davon langfristig 3,7 Mio. Euro),
- » Segment „Stromerzeugung“ 177,9 Mio. Euro (davon langfristig 129,1 Mio. Euro),
- » Segment „Services“ 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Aufgrund des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ werden rund 56,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 37,2 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 4,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019:

3,1 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2020 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 30. September 2020 auf die Segmente wie folgt auf:

- » Segment „Projektentwicklung“ 10,7 Mio. Euro (davon langfristig 9,6 Mio. Euro),
- » Segment „Services“ 6,3 Mio. Euro (davon langfristig 5,6 Mio. Euro),
- » Segment „Stromerzeugung“ 43,5 Mio. Euro (davon langfristig 41,0 Mio. Euro).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 84,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 80,9 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund der Aufnahme von Zwischenfinanzierungen für Windparks an Land von 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 49,1 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des normalen operativen Geschäfts von 35,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 13,8 Mio. Euro.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 40,6 Mio. Euro sowie rund 1,1 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie in den ersten neun Monaten 2020 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. September 2020 rund -209,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: -129,0 Mio. Euro).

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2020 standen den Konzernunternehmen eine Liquidität und Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von zusammen 124,7 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von

2,4 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2019: 139,3 Mio. Euro, davon 6,5 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen 90,0 Mio. Euro zum 30. September 2020, die in Höhe von 2,4 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet waren (per 31. Dezember 2019: 111,9 Mio. Euro, davon 6,5 Mio. Euro verpfändet).

Weiterhin standen den Konzerngesellschaften Liquidität aus noch nicht in Anspruch genommenen

- » Betriebsmittellinien in Höhe von 1,1 Mio. Euro,
- » Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinien in Höhe von 1,5 Mio. Euro und
- » Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 32,1 Mio. Euro

per 30. September 2020 zur Verfügung.

Die PNE AG und die WKN GmbH verfügten zum 30. September 2020 über Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale in Höhe von 23,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 14,3 Mio. Euro). Die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. September 2020 mit 5,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 1,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -37,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -17,6 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- » von dem Konzernergebnis des Berichtszeitraums,
- » von den Ausgaben für die Umsetzung der Portfolioprosjekte, der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte, welche sich in den Vorräten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- bzw. Einzahlungen für Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von in Summe -14,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -27,3 Mio. Euro) erhalten bzw. getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich im Wesentlichen auf Investitionen

in Umspannwerke für die in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte sowie in die Windparkprojekte selbst.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 30,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 58,9 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- » die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 41,7 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Windparkprojektfinanzierung verwendet wurden,
- » die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -6,1 Mio. Euro,
- » dem Ausweis von Leasingzahlungen in Höhe von -2,5 Mio. Euro und
- » die Dividendenzahlung in Höhe von -3,1 Mio. Euro.

6. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

7. CHANCEN UND RISIKEN

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapital „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2019, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell weltweit vorhandenen COVID19-Virus werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in dieser Quartalsmitteilung bzw. dem Ausblick eingeflossen.

Das Risiko „Offshoreprojektierung in Deutschland“ mit den Projekten Atlantis II und Atlantis III hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 dahingehend verändert, dass mit Schreiben vom 15. Oktober 2020 die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung eine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2018 festgestellt hat. Die DPR vertritt die Auffassung, dass durch

das Inkrafttreten des Gesetzes zur Entwicklung und Förderung der Windenergie auf See (WindSeeG) eine Abwertung von fünf Offshore-Projekten bereits zum 1. Januar 2017 zu erfolgen hatte. Drei der fünf Wind Offshore-Projekte hatte die PNE AG im Geschäftsjahr 2018 vollständig wertberichtet, zwei Wind Offshore-Projekte waren bisher nicht wertberichtet aufgrund der aus Sicht der PNE weiter gegebenen Realisierungswahrscheinlichkeiten. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unter dem Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“ dargestellt. Unabhängig von der Fehlerkorrektur sieht sich die PNE AG, insbesondere durch den Senatsbeschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 20. August 2020, in ihrer Einschätzung, dass Teile des WindSeeG verfassungswidrig sind, bestätigt. Mit der Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts durch den Gesetzgeber, erwartet die PNE Erstattungen für bereits erbrachte Projektierungsleistungen, die sich dann in der Zukunft entsprechend positiv auf die Konzernzahlen auswirken werden.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2020 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 dargestellten Risiken festgestellt.

Cuxhaven, 11. November 2020

PNE AG
Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	III. Quartal 1.7.2020 – 30.9.2020	III. Quartal 1.7.2019 – 30.9.2019	Periode 1.1.2020 – 30.9.2020	Periode 1.1.2019 – 30.9.2019
1. Umsatzerlöse	11.502	6.940	73.856	72.576
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.743	3.254*	14.211	22.081*
3. Sonstige betriebliche Erträge	449	750	2.637	1.916
4. Gesamtleistung	13.694	10.944*	90.704	96.573*
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-1.692	-928	-44.866	-45.462
6. Personalaufwand	-8.244	-7.170	-23.915	-21.577
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-4.335	-3.609	-12.758	-9.206
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.561	-4.349	-12.678	-12.560
9. Betriebsergebnis	-4.138	-5.112*	-3.513	7.768*
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	16	20	43	38
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	126	130	256
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-1	-2	-29	-15
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.070	-4.179*	-7.612	-10.955*
14. Ergebnis vor Steuern	-5.188	-9.147*	-10.981	-2.908*
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.035	-654*	844	-2.418*
16. Sonstige Steuern	-65	-145	-167	-322
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-4.218	-9.946*	-10.304	-5.648*
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-188	-129	-943	818
19. Konzernergebnis	-4.030	-9.817*	-9.361	-6.466*
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,05	-0,13*	-0,12	-0,09*
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,05	-0,13*	-0,12	-0,08*
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	74,6	76,3	74,6
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	75,8	76,3	75,8
19. Konzernergebnis	-4.030	-9.817*	-9.361	-6.466*
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	-1.009	1.183	-1.809	932
21. Sonstige	0	0	0	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-1.009	1.183	-1.809	932
23. Gesamtergebnis der Periode	-5.227	-8.763*	-12.113	-4.716*
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-4.030	-9.817*	-9.361	-6.466*
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-188	-129	-943	818
	-4.218	-9.946*	-10.304	-5.648*
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-5.039	-8.634*	-11.170	-5.534*
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-188	-129	-943	818
	-5.227	-8.763*	-12.113	-4.716*

* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2020	per 31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	64.446	64.720
Sachanlagen	179.260	174.081
Nutzungsrechte	58.929	39.376
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.040	2.026
Latente Steuern	25.063	19.369*
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	329.738	299.572*
Vorräte	101.511	84.807*
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steueraufwendungen	26.207	53.702
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	89.961	111.935
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	217.679	250.444*
Aktiva, gesamt	547.417	550.016*

Passiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.9.2020	per 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Kapitalrücklage	82.953	82.953
Eigene Anteile	-707	-707
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-2.629	-819
Konzernbilanzgewinn	43.254	60.322*
Nicht beherrschende Anteile	-9.668	-13.283
Eigenkapital, gesamt	189.857	205.120*
Sonstige Rückstellungen	0	0*
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	726	761
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	244.976	226.160
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.955	4.338*
Langfristige Schulden, gesamt	249.657	231.259*
Steuerrückstellungen	2.796	4.604
Sonstige Rückstellungen	3.977	3.777
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	54.843	14.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.804	35.276
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	32.483	55.217
Kurzfristige Schulden, gesamt	107.903	113.636
Passiva, gesamt	547.417	550.016*

* Zahlen zum 31.12.2019 angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

KONZERNABSCHLUSS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis	-10.304	-5.648*
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	-844	2.418*
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-5.906	-6.119
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	7.482	10.700*
- Gezahlte Zinsen	-4.017	-5.119
+ Erhaltene Zinsen	130	256
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.758	9.206
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-1.609	-2.195
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.786	923
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	350
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-17.228	-11.836*
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	29.082	-7.261*
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-45.300	-3.243*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-37.543	-17.569
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	65	211
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-14.471	-27.509
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	4
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-25	-1
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	-95	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.526	-27.295
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	41.685	65.897
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-6.074	-1.742
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.462	-2.279
- Auszahlung für Dividende	-3.053	-2.975
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	30.096	58.901
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-21.973	14.037
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	111.934	129.071
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	89.961	143.110
* davon als Sicherheit verpfändet	2.353	9.562

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. Juni der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.
* Vorjahreszahlen angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am 1.1.2019	76.558	82.292	-5.803	51	-385	64.062*	216.775*	-13.938	202.837*
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-6.466*	-6.466*	818	-5.648*
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	932	0	932	0	932
Gesamtperioden- ergebnis 01-09/2019	0	0	0	0	932	-6.466*	-5.534*	818	-4.716*
Dividende	0	0	0	0	0	-2.975	-2.975	0	-2.975
Wandlung der Wandelanleihe 2014/2019	46	388	2.667	0	0	0	3.101	0	3.101
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.9.2019	76.604	82.680	-3.136	51	547	54.621*	211.367*	-13.120	198.247*
Stand am 1.1.2020	76.603	82.953	-707	51	-819	60.322*	218.403*	-13.283	205.120*
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-9.361	-9.361	-943	-10.304
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-1.809	0	-1.809	0	-1.809
Gesamtperioden- ergebnis 01-09/2020	0	0	0	0	-1.809	-9.361	-11.170	-943	-12.113
Dividende	0	0	0	0	0	-3.053	-3.053	0	-3.053
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-4.654	-4.654	4.559	-95
Stand am 30.9.2020	76.603	82.953	-707	51	-2.629	43.254	199.526	-9.668	189.858

* Zahlen zum 1. Januar 2019, zum 30. September 2019 und zum 1. Januar 2020 angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektentwicklung		Services	
	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse extern	46.137	52.547	11.559	9.244
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	35.539	36.975	2.425	1.903
Bestandsveränderungen	2.677	-9.036*	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	623	309	643	437
Gesamtleistung	84.976	80.795*	14.627	11.584
Abschreibungen	-1.540	-1.525	-2.365	-2.072
Betriebsergebnis	11.822	9.090*	1.058	1.072
Zinsen und ähnliche Erträge	3.790	3.893	336	350
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.805	-5.104*	-443	-350
Steueraufwand und -ertrag	-7.081	-4.530*	-84	-65
Investitionen	10.301	610	3.099	172
Segmentvermögen	445.752	539.385*	49.180	50.703
Segmenteschulden	256.220	336.688*	34.239	38.242
Segmenteigenkapital	189.532	202.697*	14.940	12.461

* Zahlen zum 30. September 2019 und 31. Dezember 2019 angepasst. Wir verweisen auf Gliederungspunkt „4. Rückwirkende Anpassungen gemäß IAS 8.43“.

Den Werten per 30. September 2020 sind die Werte per 30. September 2019 bzw. beim Segmentvermögen/Segmenteschulden die Werte vom 31. Dezember 2019 gegenübergestellt.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- » WKN WERTEWIND Windpark Langstedt GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN WERTEWIND Windpark Lentförden GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN WERTEWIND Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » PNE WIND Park XVII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » PNE WIND Park XVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » PNE WIND Park XXVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“ (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN Wertewind Verwaltungs GmbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN Wertewind Bürgerbeteiligungsgesellschaft mbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
- » WKN Wertewind Bürgerprojekt GmbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet),
- » PNE Sverige AG, Malmö, Schweden, (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“,

Stromerzeugung		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
2020	2019	2020	2019	2020	2019
16.161	10.786	0	0	73.856	72.576
205	0	-38.170	-38.878	0	0
0	0	11.535	31.117	14.211	22.081*
1.371	1.171	0	0	2.637	1.916
17.736	11.957	-26.635	-7.761	90.704	96.574*
-8.854	-5.609	0	0	-12.758	-9.206
4.530	2.464	-20.922	-4.857	-3.512	7.769*
54	11	-4.050	-3.997	130	256
-6.414	-9.499	4.050	3.997	-7.612	-10.956*
282	1.190	7.727	1.457	844	-1.948*
1.191	166	0	0	14.591	948
307.431	222.531	-254.946	-262.603	547.416	550.016*
272.397	193.415	-205.299	-223.449	357.558	344.896*
35.034	29.116	-49.647	-39.154	189.859	205.120*

- » Forthewind Sp.z.o.o., Katowice, Polen, (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » SEVIVON WINDPARK 2 Sp.z o.o, Katowice, Polen, (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » PARC EOLIEN D'ERMENONVILLE LA GRANDE S.A.S.U., Nantes, Frankreich, (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“).

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen, von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Aus den Umgliederungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Berichtszeitraum veränderte sich die Anteilsquote bei den folgenden Gesellschaften, die in den Konzernkreis einbezogen werden bzw. im Vorjahr einbezogen wurden:

Sevion Sp. z.o.o., Koszalin, Polen (von 80,0 Prozent auf 100 Prozent, Segment „Projektentwicklung“)

Durch die Veränderung der Anteilsquote hat sich keine Veränderung der Konsolidierungsmethode, sondern lediglich eine Veränderung der nicht beherrschenden Anteile von rund 4,6 Mio. Euro ergeben. Das gezahlte Entgelt für den Erwerb der Anteile betrug rund 0,1 Mio. Euro. Der Unterschiedsbetrag wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaften, die in den Konzern einbezogen wurden, auf konsolidierte Gesellschaften verschmolzen:

- » PNE WIND Middle East GmbH, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- » PNE WIND Middle East Verwaltungs GmbH, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- » NH North Hungarian Windfarm Kft., Budapest, Ungarn, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- » Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, (100 Prozent), bisher Segment „Stromerzeugung“,
- » Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, (100 Prozent), bisher Segment „Stromerzeugung“.

Aus den Verschmelzungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Cuxhaven, 11. November 2020

PNE AG
Vorstand

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: November 2020

Der Bericht über das dritte Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/ Finanzberichte“ zur Verfügung.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com